

Der Ostritzer Stadtanzeiger
Informations- und Amtsblatt der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba
Nr. 4
22. Jahrgang
27. April 2012

Am Donnerstag, dem 19. April 2012, 19.30 Uhr fand die turnusmäßige Stadtratssitzung statt. Es waren
13+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 1 Stadtrat fehlte entschuldigt. :

Beschluss 2012-024

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der Bauleistung Notsicherung Heinrich- Villa, 2. Bauabschnitt, Los 3, Bauhauptleistungen, an die Fa. Bau und Ausbau A. Knebel, Hirschfelde, zu einer Angebotssumme von 80.226,80 € incl. MwSt. wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 19.04.2012

Beschluss 2012-027

Der Stadtrat beschließt:

1. Dem Beitritt zur Haushaltsverfügung des Landratsamtes Görlitz über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2012 wird zugestimmt.
2. Der geänderten Haushaltssatzung 2012, die eine Absenkung der Kreditaufnahme für das Jahr 2012 von bisher 624.279 € auf 479.101 € beinhaltet, wird zugestimmt.
3. Alle übrigen Festsetzungen der Haushaltssatzung 2012 bleiben unverändert.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 19.04.2012

Beschluss 2012-025

Der Stadtrat beschließt:

Herr Roland Donath, Lessingstraße 17, 02899 Ostritz wird zum Friedensrichter für die Schiedsstelle Ostritz gewählt.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen
Ostritz, 19.04.2012

Herr Roland Donath bewarb sich auf Grund der Ausschreibung im Stadtanzeiger für dieses Ehrenamt. Bürgermeisterin Marion Prange beglückwünschte Herrn Donath zur Wiederwahl zum Friedensrichter und bedankte sich im Namen der Stadt Ostritz für seine Bereitschaft und die bisherige gute Zusammenarbeit. Herr Donath gab einen kurzen Bericht über seine bisherige Tätigkeit als Friedensrichter und teilte mit, dass es in Ostritz „friedlich“ zugeht.

Die nächste Stadtratssitzung findet Donnerstag, **den 24.05.2012, 19.30 Uhr** im Rathaus statt.

Prange
Bürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2012 sowie der öffentlichen Auslegung des Haushaltsplanes 2012 der Stadt Ostritz

Der Erlass der Haushaltssatzung 2012 sowie die öffentliche Auslegung des Haushaltsplanes 2012 werden gemäß § 76 Abs. 3 der SächsGemO vom 18. März 2003, rechtsbereinigt mit Stand

01. März 2012, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

I. Allgemeines

Gemäß § 76 Abs. 2 der SächsGemO hat der Stadtrat am 22. März 2012 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 in öffentlicher Sitzung beraten und beschlossen. Entsprechend § 76 Abs. 1 wurde der Entwurf der Haushaltssatzung 2012 öffentlich ausgelegt. (Beginn: 01. März 2012 – Ende: 09. März 2012). Am 20. März 2012 – 24.00 Uhr endete die Frist der Einreichung von Bedenken und Anregungen durch die Abgabepflichtigen.

Am 30. März 2012 wurde die Haushaltssatzung 2012 dem Landratsamt Görlitz vorgelegt. Die Haushaltssatzung enthält genehmigungspflichtige Teile in Bezug auf vorgesehene Kreditaufnahmen. Der Bescheid des Landratsamtes Görlitz vom 05. April 2012 wurde mit Auflagen erteilt. Nach einem erforderlichen Beitrittsbeschluss des Stadtrates zur Haushaltsverfügung und einer in der Kreditaufnahme geänderten Haushaltssatzung 2012 steht der Ausfertigung der Haushaltssatzung 2012 und ihrer öffentlichen Bekanntmachung nichts mehr entgegen.

II. Erlass der Haushaltssatzung 2012

§ 1

Die Haushaltssatzung wird im Verwaltungshaushalt		
in der Einnahme und in der Ausgabe	auf	2.603.282 € ,
im Vermögenshaushalt		
in der Einnahme und in der Ausgabe	auf	5.657.175 €

festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (d.h. Kreditermächtigung) **beträgt nach geänderter Absenkung 479.101€**. Der Gesamtbetrag **der Verpflichtungsermächtigung** beträgt **5.600.987 €**.

§ 2

Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** wird wie bisher auf **480.000 €** festgesetzt.

§ 3

Die **Hebesätze** werden **unverändert** festgesetzt:

- | | | |
|----|--------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. | für die Grundsteuer | |
| | a) für land - und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) | auf 330 v. H. |
| | b) für Grundstücke (Grundsteuer B) | auf 420 v. H. |
| 2. | für die Gewerbesteuer | auf 430 v. H. |

§ 4

Es werden keine weiteren Festsetzungen vorgenommen.

§ 5

Die Haushaltssatzung 2012 tritt ab 01. Januar 2012 in Kraft.

III. Auslegung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2012

Gemäß § 76 Abs. 3 der SächsGemO ist der Haushaltsplan mit der öffentlichen Bekanntmachung der Haushaltssatzung für die Dauer von mindestens einer Woche zur kostenlosen Einsicht durch jedermann, unabhängig von den üblichen Sprechzeiten, niederzulegen.

Beginn der Auslegung:	Montag, den 07. Mai 2012, 9.00 Uhr
Ende der Auslegung:	Freitag, den 11. Mai 2012, 12.00 Uhr
Ort der Auslegung:	Rathaus Ostritz – Ratssaal

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO): Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Fristen jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ostritz, den 24. April 2012

Prange, Bürgermeisterin

Sprechstunde Friedensrichter

24.05.2012, 16.30 – 17.30 Uhr
Stadtverwaltung Ostritz (Sozialraum)

Blutspendetermin Mai 2012

29.05.2012; 15.00 Uhr – 18.30 Uhr
DANKE! Allen Blutspendern und Helfern vom Ostritzer SV e.V. für die lebensrettenden Blutspenden.

Wanderung – TRIAL

12. Mai 2012

Start: 9:00 Uhr mit dem Fahrrad auf dem Markt

- Bootstour auf der Neiße
- Wanderroute von Marienthal nach Rosenthal (7 km)
- Radtour

gez. Michler

DRK-Blutspendedienst Sachsen

Bericht von der Sitzung des Ortschaftsrates am 29.03.2012

Am 29.03.2012 begrüßte Herr Kern die Bürgermeisterin, Frau Prange, die Stellvertreterin, Frau Schneider und die Ortschaftsräte zur zweiten Ortschaftsratsitzung im Dorfgemeinschaftshaus Leuba.

Als Erstes informierte die Bürgermeisterin über wichtige Punkte und Beschlüsse der letzten Stadtratssitzungen sowie Neues aus der Verwaltung.

Zum zweiten Tagesordnungspunkt, der Bürgerfragestunde, konnte dieses Mal leider kein Gast begrüßt werden.

Dann ging es um den Stand der im Protokoll festgehaltenen Punkte.

Bei Bestätigung des Haushaltsplanes geht es in der Planung des Dorfgemeinschaftshauses bis zur Phase 2.

Bei einem in Frage kommenden Förderprogramm können Planungsarbeiten dann sofort weitergeführt werden.

Die geplante Umlagerung der Leubaer Archivunterlagen kann noch nicht durchgeführt werden, da die Stadt erst Aufbewahrungsfristen und Verwaltungsvorschriften prüft! Hier geht es auch um Versicherungs- und Haftungsfragen.

Die Anfrage des Ortsvorstehers bei der Landestalsperrenverwaltung zum Stand Hochwasserschutz am 29.03.2012 ergab Folgendes (Text der Mail LTV)

„wir haben diese Woche eine Unterlage als ergänzende Ausführung zu ausgewählten Themenkomplexen im Rahmen des wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens bei der

Landesdirektion eingereicht. Diese Unterlage enthält u.a. unsere Erwidernngen zu den eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und öffentlichen Träger sowie zu den eingegangenen Einwendungen von betroffenen Bürgern. Des Weiteren enthält diese Unterlage die Ergebnisse der Ermittlung der Auswirkungen der geplanten Binnenentwässerung auf die Ortsentwässerung von Leuba, die wir Ihnen und Frau Prange am 07.02.2012 bereits erläutert haben sowie die Planung einer Sammelleitung zur Einbindung der vorhandenen Drainageleitungen außerhalb der geplanten Deichanlage.

Offen ist nur noch die Stellungnahme der Oberen Naturschutzbehörde. Wenn diese bei der verfahrensführenden Behörde eingegangen ist, wird wohl dann der Erörterungstermin festgelegt werden. Hoffen wir, dass das schnell geht.

Das hoffen wir natürlich auch!

Wir bleiben hier „am Ball“ und würden über Neuigkeiten natürlich sofort berichten.

Dem Bau der Wendeschleife auf dem Hofberg steht nach jetzigem Stand nichts mehr im Weg.

Im Augenblick fehlt noch die Bewilligung. Das gleiche gilt für das Vorhaben:

Erneuerung der Einfahrt (Straßenbelag) zwischen dem Autohaus „Thomas“ und Fam. Schellin

Beides soll aber 2012 realisiert werden!

Zum Thema Radweg gibt es leider keine neuen Details zu berichten. Solange der Kreis wohl keinen bestätigten Haushalt hat, werden auch solche Maßnahmen nicht ausgeführt!!!

Beim Tagesordnungspunkt Verschiedenes ging es unter anderen um die Kennzeichnung der abgeschalteten Straßenlampen, die Säuberung des Flutgrabens (der laut Bürgermeisterin nach Plan gesäubert wird) sowie um die Verbrennung von Gummi und Plaste auf dem ehemaligen Kraftwerksgelände.

Alles wurde im Protokoll festgehalten und der Stadtverwaltung übergeben.

Am Sonntag, 06. Mai 2012 trifft sich der Ortschaftsrat wieder zur diesjährigen Ortsbegehung.

Wenn auch viele Unzulänglichkeiten privater Natur sind, denken wir doch dem einen oder anderen Problem „an den Kragen gehen“ zu können.

Norbert Kern
Ortsvorsteher

Das Einwohnermeldeamt informiert:

Geburtstage Mai 2012 – Wir gratulieren recht herzlich!

93. Geburtstag
Julius Adler 26.05.

91. Geburtstag
Elisabeth Wache 08.05.

90. Geburtstag
Walter Thau 14.05.
Theodor Janczyk 27.05.

89. Geburtstag
Gertrud Schwanitz 18.05.

88. Geburtstag

Elisabeth Neuhäusler	02.05.
87. Geburtstag Käthe Kretschmer	10.05.
Erich Lichtblau	11.05.
86. Geburtstag Anneliese Bretschneider	17.05.
85. Geburtstag Renate Tetzlaff	30.05.
84. Geburtstag Bernhard Haupt	07.05.
Lucie Bergmann	19.05.
82. Geburtstag Irma Müller	29.05.
81. Geburtstag Johanna Mühle	09.05.
Ruth Scholze	10.05.
80. Geburtstag Maria Heidrich	05.05.
75. Geburtstag Gerold Schmach	02.05.
Eva-Maria Friedrich	04.05.
Hubert Michler	04.05.
Karl Schmidtchen	04.05.
Christian Israel	31.05.
70. Geburtstag Wolfgang Göhler	23.05.
Ute von Damaras	28.05.

Geburten

Nancy Poplutz am 25.03.2012
Danny Schneider am 31.03.2012

Sterbefälle

Margot Müller	02.06.1923	23.03.2012
Elfriede Heinrich	01.11.1921	30.03.2012
Charlotte Treu	22.01.1920	19.04.2012

Ehejubilare

Goldene Hochzeit:

Ingeburg und Siegfried Wolf am 09.05.

Diamantene Hochzeit:

Erna und Werner Gutte am 24.05.
Ilse und Heinz Arnold am 31.05.

„Für eine saubere Stadt – Großer Frühjahrs - Vorsommerputz in Ostritz“

Auch in diesem Jahr wollen wir uns um die verwaisten, herrenlosen, vergessenen Grundstücke kümmern und planen, die Fläche vor oder um solche Grundstücke (nicht in den Grundstücken selbst) zu säubern.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir bitten Sie uns dabei zu unterstützen. Geplant ist diese Aktion für Samstag, den 05. Mai 2012. Beginn: 9.30 Uhr auf dem Markt. Anschließend gemütlicher Ausklang im Café Giersch. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Hinweise von Ihnen für Reinigungseinsätze am 05. Mai, an unschönen Flächen oder Ecken, nehmen wir gerne auf und bitten Sie, zur besseren Koordinierung, um eine kurze Nachricht über Ihre Teilnahme an der Aktion. Wenden Sie sich bitte dazu an Frau Pappani, Arbeitsgruppe Stadtbild/ Immobilien/ Stadtverwaltung Ostritz, Tel. 884-27, Mail: liegenschaften@ostritz.de Selbstverständlich sind auch noch spontane Teilnahmen möglich. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mitarbeit.

Arsch hoch 2.0

Noch freie Plätze beim Workshop für Jugendliche

„Wie überwinde ich meinen inneren Schweinehund? Wie kann ich mich selbst motivieren? Wie verbessere ich meine Kooperationsfähigkeit? “ – Diese und andere Fragen sowie Themenbereich, behandelt ein interessanter Workshop für Jugendliche ab 14 Jahre. Gemeinsam und in einzelnen Gruppen sollen praktische und neue Anregungen für eine zielorientierte, praxisnahe Jugendarbeit erarbeitet werden.

Beginn: Freitag, 04. Mai, um 17 Uhr – Ende ca. 20.00 Uhr

Samstag, 05. Mai, ganztägig

Ende: Sonntag, 06. Mai, gegen Mittag

Ort: Treff von Arsch hoch 2.0 (ehem. Räume der Caritas), Bahnhofstr. 18, Ostritz

Wer Lust und Zeit hat, kann sich gern bis zum 02. Mai bei sebastian.rikl@ebem.de anmelden.

P. Groß/S. Rikl

Das MEWA-Bad ist bereit für Gäste

Am **17. Mai** ist es nun soweit. Bei hoffentlich Sonnenschein und warmen Temperaturen öffnet das Bad seine Pforte für alle Badelustigen. Viele Männer und Väter werden sicherlich zu ihrer Himmelfahrtspartie aufbrechen, aber warum nicht einmal mit Kind und Kegel das kühle Nass probieren. Ab 13.00 Uhr können auch hier schöne Stunden verbracht werden. Sollte der Wettergott nicht mitspielen, kann das rechtzeitig den Aushängen entnommen werden. Die täglichen Öffnungszeiten sind ansonsten von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Gruppenanmeldungen sind mit Herrn Rudolph vom Bad abzusprechen. Alle Veranstaltungen werden wir immer rechtzeitig bekannt geben.

Unsere Spendenaktion für das Bad läuft noch bis zum Jahresende, denn wir wollen im nächsten Jahr nicht vor der gleichen Frage wie in diesem stehen. Die Spendengelder werden u.a. für die Verschönerung der Außenanlage, zur Verbesserung der Umkleidezimmer und vor allem für eine fach- und TÜV-gerechte Wiederinstandsetzung der Badanlage nach den Unwetterereignissen von 2010/2011 verwendet. verwendet. Unser Spendenaufkommen beträgt bis jetzt 1.670,00 €. Dank an die vielen Ostritzer, Leubaer und auswärtigen Spender. Über weitere Zuwendungen würden wir uns sehr freuen.

Einzahlungen sind unter dem Konto 3000216595 mit der BLZ 85050100 bei der SPK Oberlausitz- Niederschlesien möglich. Bitte geben Sie dann den direkten Verwendungszweck; Spende für das MEWA- Bad mit der Nummer 4.0300.100848 an. Sie können aber auch direkt im Rathaus bei Frau Riedel Ihre Spende abgeben.

In Kürze wird es unseren Flyer zum MEWA- Bad geben. Die Öffnungszeiten und Eintrittspreise sowie Historisches zum Bad, werden darin bekannt gemacht.

Müller, Margit

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz Monat : Mai 2012

Datum	Uhrzeit	Maßnahme	Anz. Ordn.
Di.	01.05.	Team Löschangriff Fan-Club	
Mi.	02.05. 19.00	Löschangriff Kottmarsdorf Alte TS 8 Jugendfeuerwehr	
Do.	03.05. 17.00	Elternabend Einsatzabteilung	
Mo.	07.05. 19.00	DV 3 Brandeinsatz Festausschuss	
Do.	10.05. 17.00	Einsatzabteilung DV 3 Technische Hilfeleistung	
Fr.	11.05. 18.00	Einsatzabteilung Wochenendausbildung	
Sa.	12.05. 09.00	Einsatzabteilung Wochenendausbildung	
Di.	15.05. 17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus	
Do.	17.05. 09.00	Himmelfahrt in Hagenwerder	
Mo.	21.05. 17.00	Jugendfeuerwehr Theorie/ Praxis Wasserversorgung	
Mo.	21.05. 19.00	Festausschuss	
Fr.	25.05.-So. 28.05.	Jugendfeuerwehr Zeltlager in Ostritz	
Fr.	25.05. 19.30	Dienstversammlung Lange Wegstrecken	
So.	27.05. 10.00	Dienstsport	
Mi.	30.05. 17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus	
Lt.	Einladung	Ortsfeuerwehrausschuss	

Vorschau Juni

Fr.	01.06. 16.00	Aufbau Festplatz	Kam. Schönberg, H.
Sa.	02.06. 08.00	Aufbau Schlauchbootwettbewerb	Kam. Schönberg, H.
So.	03.06. 10.00	Abbau mit Frühschoppen	
Mo.	04.06. 17.00	Aufräumen	

Wehrleitung

Jugendfeuerwehr Fußballturnier

„Sport frei!“ hieß es am Samstag den 14.04.2012 in Ostritz, denn unsere Jugendfeuerwehr lud zum alljährlichen Fußballturnier in die Sporthalle ein.

Elf teilnehmende Mannschaften aus dem Landkreis starteten in zwei Altersgruppen und spielten mit 4 Feldspielern und einem Torwart jeweils 7 bzw. 9 Minuten. Unsere jungen Brandschutzhelfer Paul Hertwig, Dennis Junge, Tim Junge, Sophie und Erik Kowalsky, Louis Prange, Lukas Spantig sowie Benita Ullrich stellten zwei Mannschaften.

Nach dem Prinzip „Jeder gegen Jeden“ wurden 25 Runden gespielt. In den Spielpausen sorgten die Kameradinnen der FF Ostritz für das leibliche Wohl der Wettkämpfer.

Der Sieger in der Altersklasse bis 13 Jahren kam aus Schönau-Berzdorf. Bei den 14-17-jährigen konnte die Jugendfeuerwehr Lauba den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Außerdem gab es noch einen Pokal für den Torschützenkönig beider Altersklassen sowie Schlüsselbänder als Trostpreis. Die Ostritzer Jugendlichen belegten den 4. und 5. Platz. Bis zum nächsten Jahr können wir hier sicherlich noch unser Potential ausbauen.

An dieser Stelle möchten wir allen Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung danken, besonders den Schiedsrichtern Frank Kehsler und Dirk Maas sowie Uhrmacher Herrn Jürgen Schwerdtner, der Bäckerei Geißler und unserem Hauptsponsor Car + Shirt design.

Jugendfeuerwehr Ostritz

16. Spritzenhausfest der FF Ostritz am 02. Juni 2012

Programm

5. Schlaubottwettbewerb

10.00 – 14.00 Uhr für Kinder

15.00 – 18.00 Uhr für Erwachsene

auf dem Steinbruch Ostritz, anschließend Siegerehrung im Gerätehaus;

19.00 Uhr Kinderdisco mit vielen Überraschungen, Kletterstange und Knüppelkuchenbacken am Lagerfeuer;

20.00 Uhr Lampion- und Fackelumzug (Treffpunkt Gerätehaus)

Anschließend Tanz mit „DJ Ralph`s Musikshop Ostritz“

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Kameradinnen und Kameraden der FF Ostritz sowie die Mitglieder der Jugendfeuerwehr

OBC Nachrichten

Ansetzungen

Samstag 05.05.2012	15.00 Uhr Ostritzer BC - FSV Neusalza Spremberg
	13.00 Uhr Ostritzer BC II - FSV Oppach II
Samstag 12.05.2012	13.00 Uhr Ostritzer BC II - TSV Herwigsdorf
Sonntag 13.05.2012	15.00 Uhr LSV Spree - Ostritzer BC
Samstag 19.05.2012	15.00 Uhr Ostritzer BC - FC Oberlausitz Neugersdorf II
	13.00 Uhr Ostritzer BC - SV Seifhennersdorf

C-Junioren

Donnerstag 03.05.2012	17.30 Uhr Lok Zittau - SpG Ostritzer BC
Samstag 12.05.2012	10.30 Uhr SpG Oderwitz - SpG Ostritzer BC
Samstag 19.05.2012	10.00 Uhr SpG Ostritzer BC - SV Lok Schleife

F-Junioren

Mittwoch 02.05.2012	17.30 Uhr SpG Ostritzer BC - SpG Gersdorf
Sonntag 06.05.2012	09.00 Uhr SpG Ostritzer BC - NFV Gelb Weiß Görlitz
Freitag 11.05.2012	17.30 Uhr Blau Weiß Empor Deutsch Ossig-SpG Ostritzer BC

Protokoll 17. Vereinsstammtisch

19.03.2012 Funktionsgebäude Sportplatz Ostritz

Mit Neugier und viel Spaß an der Sache sahen sich die Teilnehmenden vom 17. Vereinsstammtisch das neue Funktionsgebäude am Sportplatz an. Eingeladen hatte der Ostritzer Ballspielclub. Herr Brendler, der durch das neue Domizil der Sportvereine führte, erläuterte was Altbestand war, was neu hinzugekommen ist und welche brandschutz- oder bautechnischen Forderungen dabei berücksichtigt werden mussten. Natürlich wurden auch die Umkleieräume auf ihre Funktionalität hin „getestet“ - es wurde schon ein bisschen eng, als alle Stühle besetzt waren und es kaum noch Luft gab zwischen den Einzelnen. Dazu stelle man sich die Hektik vor dem Spiel vor, wo alle in Bewegung sind, sich umziehen wollen, ihre Sachen aus- und einpacken oder etwas suchen. Aber das mindert den Gesamteindruck des neuen Sozialgebäudes keineswegs und so stellt es nicht nur eine hundertprozentige Verbesserung für Sportler und Funktionäre dar, sondern auch für die Stadt Ostritz selbst und deren Erscheinungsbild. Die Bürgermeisterin ergänzte, dass für den 1. Bauabschnitt 320.000 € eingeplant waren und durch das Hochwasser von 2010 die Summe auf 484.000 € angestiegen ist, wovon aber 90 % gefördert werden. Angedacht ist, dass zu einem späteren Zeitpunkt der Gesellschaftsraum mit offener Küche von Fremdpersonen gemietet werden kann, zum Beispiel für Geburtstagsfeiern.

Nach dem Rundgang gab es Interessantes über den OBC zu erfahren: 1919 gegründet, hat dieser Verein zurzeit 110 Mitglieder, davon 60 Kinder und Jugendliche sowie 16 polnische Erwachsene und Kinder. Unter den fünf offiziellen Mannschaften befinden sich drei Nachwuchsgruppen, wobei die D-Jugend-Mannschaft eine Spielgemeinschaft mit Hirschfelde ist und die E-Jugend wiederum mit Bernstadt zusammenspielt. Leider macht sich auch bei diesem Verein die Problematik der Nachwuchsgewinnung zunehmend bemerkbar, vor allem in der A- und B-Jugend, wo Spieler fehlen. Erwähnt werden sollte noch, dass ab der C-Jugend (Altersklasse 12 bis 14 Jahre) auf dem Großfeld gespielt wird. Neben der Vorschulgruppe hat der Ostritzer Ballspielclub auch zwei Männermannschaften, von denen es die eine bereits in die Kreisoberliga geschafft hat und die andere Spitzenreiter in der Kreisklasse ist. Da kommen schon mal in einer Spielsaison 1.200 km zusammen, wenn die Spieler zu ihren Auswärtsspielen fahren. Der jährliche Mitgliedsbeitrag liegt bei 80 € für Erwachsene und 40 € für Kinder. Ob dieser Beitragssatz beibehalten werden kann, ist ungewiss, da die Zuschauerzahl und damit verbunden die Einnahmen durch Eintrittsgelder (momentan 2 €/EW) rückläufig sind und der Verein die km-Pauschalen der Spieler und Schiedsrichter von auswärts zu tragen hat. Durch Sponsoring oder Aufstellen von Werbetafeln sind diese Ausgaben kaum zu decken. Der OBC versteht unter Vereinsarbeit nicht nur aktiven Sport, sondern auch Teilhabe am Ortsgeschehen, zum Beispiel beim jährlichen Walpurgisfeuer oder der Pflege des Sportplatzes sowie dem Großreinemachen rings um die Anlage, das 2 x im Jahr durchgeführt wird und allein kaum zu schaffen ist. Infos zum OBC gibt es unter www.ostritzer-bc.de.

Das zweite Thema dieses Abends war das MEWA-Bad. Frau Müller, Initiatorin und Gründerin der Initiative zum Erhalt des Bades, berichtete über ihre Beweggründe und warum sie zur Spendensammlung aufgerufen hat. Ihr kurzer geschichtlicher Abriss verdeutlichte, dass dieses Kleinod von Ostritz erhaltenswert ist: 1928 wurde es von Hermann Gebauer als soziales Projekt und zur Nutzung für seine Angestellten und deren Familien erbaut - es soll auch ein Golfplatz vorhanden gewesen sein. Zu DDR-Zeiten war das Bad offen und Anfang/Mitte der 1980er wurde es geschlossen und als Feuerlöschteich genutzt. In der Baracke wohnten Ende der 1980er Jahre Vietnamesen. Ab 1993 war das MEWA-Bad dann wieder für die Allgemeinheit zugänglich. Und es wurde nicht nur von Familien aus Ostritz genutzt, sondern es kamen Eltern mit ihren Kindern aus Leuba, Kiedorf, Rosenthal, ja sogar Görlitzer waren schon hier. Obwohl die Stadt Ostritz jährlich von Fam. Gebauer Spenden für das MEWA-Bad erhält (2009 waren es sogar 30.000 €), ist keine Kostendeckung gegeben und die Betreuung des Bades ein Zuschuss-Geschäft der Stadt. Damit die Kosten minimiert werden können und den Bürgern und der Stadt noch bewusster wird, welchen Wert dieses Bad für den Ort hat, rief Frau Müller zu einer Spendenaktion auf. Sie hat viele Menschen angesprochen, Unternehmer angeschrieben

und sich im Stadtanzeiger dazu geäußert. Die Kindergärten und die Schkola haben in den Ferien Plakate gestaltet, die auf die Situation des MEWA-Bades aufmerksam machen. Auch an einem Flyer wird gearbeitet, der in ca. 3 Wochen fertig sein soll. Bis jetzt sind schon 1.025 € gespendet worden, was $\frac{1}{4}$ der Reparaturkosten abdecken würde oder zur kindgerechten Gestaltung der Außenanlagen verwendet werden könnte. Ende April soll eine Zeitschiene erarbeitet sein, aus der hervorgeht, wann was machbar ist. Aber eine Spendenaktion kann kein Dauerzustand sein, sondern ist eine einmalige Sache, sodass andere Aktivitäten gefunden werden müssen, damit Gelder fließen. Zum Beispiel könnten Neptunfeste veranstaltet werden oder Schwimmen bei Kerzenschein oder Seniorenschwimmen. Die Grundschule Hirschfelde plant, an einem Tag mit ihren Schülern das Bad zu nutzen. Und die Jugendlichen von „Arsch hoch 2.0“ haben schon jetzt ihre Unterstützung zugesagt. Wichtig sind, so Frau Müller, Nachhaltigkeit und Tradition. Außerdem wird sie in der Stadtratssitzung darum bitten, dass bei der jährlichen Haushaltsplanung das MEWA-Bad nicht mehr als Einzelpositionen aufgelistet wird, sondern bei der Kostenplanung mit in den Posten „Sportstätten“ aufgenommen wird. Ein großes Dankeschön wurde noch einmal an diejenigen ausgesprochen, die Anfang September 2011 den Schlamm ausgeräumt und beseitigt haben.

Ein weiterer TOP war das Thema „2. Bauabschnitt Sportplatz“. Ursprünglich war nach dem Hochwasser 2010 die Errichtung einer Kunststofflaufbahn geplant. Problematisch zurzeit ist, dass mit dem OSV noch keine Vereinbarung abgeschlossen werden konnte und somit eine mittel- bzw. langfristige Nutzung nicht gewährleistet ist. Somit wurde im Stadtrat eine Wiederherstellung der Sportanlagen beschlossen, um einen finanziellen Mehraufwand in nicht unerheblichen Maße von der Stadt abzuwenden. Im weiteren Gespräch zeigte sich dann, dass die Situation des Vereins derzeit sehr schlecht ist, da noch kein Nachfolger für den ehemaligen Vorsitzenden feststeht. Sollte sich keine Änderung anbahnen, lässt sich nicht ausschließen, dass sich der OSV mit seinen Abteilungen Poppgymnastik, Leichtathletik und Seniorengymnastik im August auflösen muss.

Zur „Neugestaltung der Ortseingangsschilder“ gab es keine weiteren Informationen, da das zweite Kostenangebot nicht vorlag und somit keine Vergleichsmöglichkeit gegeben war. Außerdem ist noch offen, wer welche Eigenleistungen übernehmen oder finanzielle Unterstützungen leisten wird. Es wurde vereinbart, dass bis Anfang Juni die zwei Entwürfe einschließlich deren Kostenplanung erarbeitet werden. Über den Stadtanzeiger könnten die Vereine, Unternehmen und Privatpersonen zur Kostenbeteiligung oder Erbringung von Eigenleistungen aufgerufen werden. Die dazu eintreffenden Rückmeldungen wird Herr Schulze in einer Liste erfassen, aus der ersichtlich ist, was wer an Arbeitsumfang erbringen möchte/kann und welche Gelder eintreffen werden.

Zum letzten TOP „Sonstiges“: Es wurde gebeten, Termine für Treffen und Veranstaltungen oder neue Kontaktdaten umgehend ans Vereinshaus weiterzugeben, damit diese im Veranstaltungskalender auf der Homepage aufgenommen werden können. Pfarrer Hilbig wies darauf hin, dass das Ostersaatreiten am 08. April um 13 Uhr an der Katholischen Kirche beginnen und 16 Uhr auf dem Marktplatz enden wird. Die Ordner werden Warnwesten tragen. Er bat darum, die Hunde an der Leine zu führen und nicht an der Strecke stehen zu lassen. Leider hat sich die Unsitte verbreitet, mit den Kindern zwischen den Pferden zur anderen Straßenseite durchzugehen. Das ist für alle Beteiligten nicht ungefährlich und die Eltern sollen doch unbedingt darauf achten, dass dies unterlassen wird. Übrigens findet nächstes Jahr bereits das 385. Ostersaatreiten statt.

Frau Groß machte darauf aufmerksam, dass im Rahmen des Projektes „Jugend bewegt Kommune“ seit einiger Zeit eine anonyme Umfrage durchgeführt wird und bat um Mithilfe, da für die Altersgruppe 18 bis 26 Jahre noch nicht genügend Jugendliche erreicht worden sind. Die Bürgermeisterin ergänzte, dass dies wichtig sei, um aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen, und dass mit diesem Projekt auch Gelder für die Stadt Ostritz verbunden sind. Die verteilten Fragebögen sollen bis zum 31.03. ausgefüllt abgegeben werden (entweder bei Frau Groß oder in der Stadtverwaltung Ostritz).

Die 16. Europawanderung, die das Vereinshaus Ostritz organisiert, kann am 12. Mai in drei Sportarten gemeistert werden: Radfahren, Wandern oder Bootsfahren. Gestartet wird um 9 Uhr am Markt Ostritz, gegen 17 Uhr endet die Veranstaltung. Alles weitere kann einem Flyer entnommen werden, der im Kulturbüro am Markt ausliegt.

Die Feuerwehr, so teilte Herr Rimpler mit, lädt auch in diesem Jahr zum Spritzenhausfest und Schlauchbootrennen ein. Termine: 02 und 03. Juni 2012.

Herr Schömann bat alle Vereine, ab August 2012 die Schkola Ostritz bei der Gestaltung ihrer „Ganztagsangebote“ zu unterstützen. Dies würde einen Tag in der Woche und die Zeit von 14.00 bis 15.40 Uhr betreffen. Die Kinder könnten auch abgeholt und mitgenommen werden.

Ostritz habe es zwar nicht zu „Mission-Olympic“ geschafft, so Frau Prange, aber trotzdem sollte das geplante Sportfest im September stattfinden und alle Vereine sich daran beteiligen. Ob dies auf Grund der geplanten Bauarbeiten terminlich möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Wir werden uns im Juni-Vereinsstammtisch dazu verständigen.

Die Bürgermeisterin bedankte sich beim gastgebenden Verein für die Bewirtung und bei allen Anwesenden für die rege Beteiligung.

Der nächste Termin für den Vereinsstammtisch ist der 6. Juni 2012 am Grillplatz beim Spielplatz – sofern das Wetter gnädig ist. Die genaue Zeit und ein evtl. Ausweichort für die Schlechtwettervariante werden noch mitgeteilt.

P. Groß

Grundschule Hirschfelde-Ostritz

Ein Tag mit der Feuerwehr

Was war bloß am Dienstag, dem 3.04.2012, in der Hirschfelder Schule los? Zwei Feuerwehrautos standen auf dem Schulhof .Brannte es?

Nein! Die Schüler der zweiten Klassen hatten die Feuerwehr eingeladen, um Wissenswertes aus ihrer Arbeit zu erfahren. Die Kameraden Rene` Kohl, Ronny John, Toni Meyer, Torsten Geißler und Michael Wilhelm erzählten über ihre Aufgaben bei der Freiwilligen Feuerwehr. Bei den praktischen Übungen strengten sich alle an, mit dem Feuerlöscher den brennenden Papierkorb zu löschen. Auch die Autos fanden viel Interesse.

Wir möchten uns bei diesen Kameraden für den lehrreichen Vormittag bedanken. Ebenso geht der Dank an den TOOM-Baumarkt, welcher für jeden Schüler einen Rauchmelder schenkte.

Lehrerinnen der Klassen 2a/2b

Grundschule Hirschfelde-Ostritz Osternestsuche am Olbersdorfer See

Die 2.Klassen der Grundschule Hirschfelde/Ostritz fuhren am Gründonnerstag an den Olbersdorfer See. Mit viel Elan marschierten wir nach einem ausreichenden Frühstück los. Leider ließ uns die Sonne im Stich und es war sehr kalt. Da hieß es: sich bewegen, so dass uns richtig warm wurde. Unterwegs entdeckten wir sehr viel schöne Steine, unbekannte Pflanzen sowie Wege, die neu erforscht werden mussten. Endlich kamen wir dann zum Spielplatz. Dort und in der Nähe vom Hotel „Haus am See“ erwarteten uns einige Muttis. Sie erzählten uns, dass der Osterhase Sachen versteckt hätte. Da hieß es „Suchen“. Nach einiger Zeit hatte jedes Kind eine Osterüberraschung gefunden. Nun wurde nur noch gerätselt, wie es der Osterhase geschafft hatte, die Geschenke oben im Baum unterzubringen.

Zum Schluss hatten wir noch etwas Zeit, um auf dem Spielplatz rumzuturnen.

Müde und etwas „erfroren“ konnten wir dann in den Bus steigen, der uns wieder in die Schule brachte. Dann konnten die Osterferien beginnen.

Ein besonderer Dank geht an Frau Oertelt sowie Herrn Lange, die sich Zeit nahmen, um mit uns zu wandern.

Die Klassen 2a/2b mit Ihren Lehrerinnen

Schkola Ostritz

Zu Besuch beim Deutschen Roten Kreuz in Zittau

Am 29.03.12 lud uns der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Zittau zu einem interessanten Vormittag in die Rettungsstelle ein. Zu diesem Zweck fuhren einige unserer Schüler mit dem Fahrdienst dieses Trägers an diesem Tag nach Zittau.

Am Ziel wurden wir von Frau Rüger begrüßt, die auch das GTA-Angebot „Junge Sanitäter“ an unserer Schule betreut. Sie stellte uns das gemeinsame Programm für den Vormittag vor, an dem auch eine polnische Schülergruppe aus Opolno-Zdroj teilnahm.

Als erstes stand die Vorstellung eines einsatzbereiten Rettungswagens auf dem Programm. In seiner Funktion als Rettungsassistent stellt uns Herr Fiedler diesen „hautnah“ vor. So konnten wir einen Einblick in die Ausstattung sowie die einzelnen Apparate und ihre Funktionsweise gewinnen.

Einige von uns nutzten die Gelegenheit und ließen sich Puls und Atmungsfrequenz messen.

Im Anschluss gingen wir in den Schulungsraum und schauten uns ein Video über die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes an. Danach führte uns der Geschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes Zittau, Herr Lammel, höchstpersönlich durch das Traditionskabinett. Hier konnten wir zahlreiche Ausstellungsstücke bestaunen und erfuhren viele interessante Sachen über die Entstehung und Geschichte des Roten Kreuzes.

Zum Abschluss gab es zur Stärkung einen deftigen Mittagsimbiss und wir wurden durch Frau Rüger verabschiedet. Danach ging's für uns mit dem Fahrdienst wieder zurück nach Ostritz.

Es war für alle Teilnehmer ein schöner und interessanter Vormittag.

Thomas Serwecinski

Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

JAHRESLOSUNG 2012

„JESUS CHRISTUS spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“

2Kor 12,9

Wohnung zu vermieten!

Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde vermietet ab sofort eine sanierte **3 Raum-Wohnung** in Leuba mit ca. 60 m² Wohnfläche. Sie besteht aus Bad, Küche, Wohnzimmer und zwei Schlafzimmern im 1. OG des Pfarrhauses in Leuba (Hauptstraße 63). Das Haus verfügt über eine Zentralheizung. Zur Wohnung gehören zusätzlich ein Kellerraum sowie Stellflächen auf dem Dachboden und ein Stück Garten von ca. 50m². Parkmöglichkeiten sind vor dem Haus vorhanden.

Von der Wohnung aus haben Sie einen wunderbaren Blick auf das Neißetal. Das Haus liegt ruhig, etwas abseits der B99 direkt neben der Kirche und dem Friedhof.

Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich bitte im Ev.-Luth. Pfarramt Kirchstraße 4 bei Pfr. Schädlich

(E-mail: thomas.schaedlich@t-online.de; Tel: 035823/776886).

Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

29.04.12 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst in Ostritz

Pfr. Schädlich

	16.00 Uhr	Andacht zur Einweihung der 6ten Station des Lichterweges vor der ev. Kirche Ostritz	
06.05.12	8.45 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Leuba	Pfr. Guder
13.05.12	13.00 Uhr	regionaler Konfirmationsgottesdienst in Dittelsdorf	Pfr. Guder / Pfr. Schädlich
17.05.12	14.00 Uhr	Waldgottesdienst am Buchberg zum Himmelfahrtsfest	Pfr. Guder
20.05.12	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Ostritz	Pfr. Schädlich
27.05.12	8.45 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst in Leuba Gottesdienst in Ostritz mit Kindergottesdienst	Präd. Bergs Pfr. Schädlich
28.05.12	8.45 Uhr	Gottesdienst in Ostritz	Pfr. Schädlich
03.06.12	10.00 Uhr 13.30 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Ostritz Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Leuba	Pfr. Schädlich

Gottesdienst im Antonistift: 30.05.12 15.45 Uhr Kapelle Antonistift

Rentnerkreis Ostritz: 03.05.2012 15.00 Uhr Kirchgemeindehaus Ostritz

Rentnerkreis Leuba: 08.05.2012 14.30 Uhr im Kirchzimmer Leuba

Kinderstunde Ostritz : Mo Klasse 5+6 16.30 – 18.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Mi.: Klasse 1+2 16.00-17.00 Uhr Kirchgemeindehaus
Klasse 3+4 17.00-18.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Eine von Gott behütete Zeit wünschen ihnen im Auftrag der Kirchgemeinde Ostritz-Leuba Hans Herbig & Pfr. Thomas Schädlich

Katholische Kirche
www.kath-kirche-ostritz.de

Gottesdienste Pfarrkirche

Samstag, 18.30 Uhr Abendmesse in Ostritz
Sonntag, 9.00 Uhr hl. Messe in Ostritz
Mittwoch und Freitag 8.15 Uhr hl. Messe

384. Ostersaatreiten 2012

Herzlichen Dank den Reitern, den Besitzern der Pferde, vor allem den Ordnern, der Polizei, dem DRK, dem Bauhof, der Stadt, dem Kloster und allen freiwilligen Helfern. Die Ordner haben bei diesem eisigen Wetter einen aufopferungsvollen Dienst für die Besucher des Saatreitens geleistet, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Trotz der widrigen Wetterverhältnissen waren viele Gäste zu unserer Prozession gekommen.

Lichterweg 6. Station – evangelische Kirche

29.04., 16.00 Uhr Andacht an der fertigen 6. Station

Senioren

Jeden 1. Mittwoch im Monat treffen sich die Senioren um 14.30 Uhr im Pfarrsaal zum gemeinsamen

Nachdenken und Kaffeetrinken. Zu diesem Kreis sind neue Senioren herzlich willkommen. Nächster Treff am 02. Mai.

Kolpingsfamilie

01. Mai, 9.00 Uhr hl. Messe anschließend Kaffee und Frühschoppen
 17. Mai, 17.00 Uhr Maiandacht in Leutersdorf
 26.– 29. Mai, Besuch der Kolpingsfamilie aus Dortmund-Bövinghausen

Maiandachten

Dienstag, Donnerstag und Sonntag – bitte auf Vermeldungen achten!

Erstkommunion**06. Mai, 9.30 Uhr Feier der Erstkommunion**

Fünfstück, Antonia - Ostritz
 Heidrich, Florentine - Ostritz
 Junge, Annabel - Ostritz
 Kretzschmar, Cora - Ostritz
 Posselt, Sophie - Ostritz OT Leuba
 Prasse, Leonie - Bernstadt, OT Dittersbach
 Riedel, Celina - Schlegel
 Salditt, Anna - Ostritz
 Zöllner, Bruno - Ostritz

Bittage vor Christi Himmelfahrt

14. – 16. Mai, 19.00 Uhr hl. Messe anschließend Bittprozession
 (Bei der Bittprozession bitten wir um das Gedeihen der Früchte der Erde).

98. Deutscher Katholikentag 16.- 20. Mai in Mannheim

Thema: Einen neuen Aufbruch wagen
 Über 1200 Einzelveranstaltungen machen den Katholikentag zu einem bunten Glaubensfest.

Pfingsten

Samstag, 26.05., 18.30 Uhr
 Pfingstsonntag, 27.05., 9.00 Uhr
 Pfingstmontag, 28.05., 9.00 Uhr
 20. Renovabis- Kollekte für Kinder in Osteuropa.

KISA (Kinder- und Familiensamstag)

Am 02. Juni treffen sich die Kinder und Familien im Pfarrsaal.

Allen Gemeindemitgliedern und Bewohnern der Stadt wünschen eine gesegnete Zeit
 Pfarrer Norbert Hilbig und Gemeindereferent Stephan Kupka

Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt**Datum**

Öffentlicher Vortrag, 18:00 Uhr

Wachturmstudium, 18:40 Uhr

06.05.2012

Liebst du Vergnügungen mehr als Gott?
 Anderen helfen, „aus dem Schlaf zu erwachen“

13.05.2012

Befreiung aus einer finsternen Welt
 Unser Dringlichkeitsbewusstsein bewahren

20.05.2012

Jugendlichen gegenüber so eingestellt sein wie Jehova
 Unsere Hoffnung erfüllt uns mit Freude

27.05.2012

Was die Bibel über spiritistische Bräuche sagt
Blicke nicht nach den Dingen, „die dahinten sind“

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer Straße 7 statt.
Eintritt frei !

Die Hussiten kommen!

Das mag der Schreckensruf der Bürger von Ostritz am 11. Mai 1427 gewesen sein, als die Hussiten unter ihrem Heerführer Prokop vor 585 Jahren über die Stadt Ostritz, das Kloster St. Marienthal und über Siegfriedsdorf hergefallen sind und u.a. unsere Stadt und das Kloster zerstört und die Wüstung Siegfriedsdorf hinterlassen haben.

Dieses dramatische Jubiläum des 585. Jahrestages der Zerstörung unserer Stadt ist Anlass, interessierte Bürger und Gäste zu einer kostenlosen Gedenkveranstaltung am

Dienstag, den.22.Mai 2012, 16.00 Uhr,

in den Ratssaal der Stadt Ostritz einzuladen. In einem Vortrag wird Herr Dr. Gerhard Brendler das historische Geschehen um das Dorf Siegfriedsdorf, das Kloster St. Marienthal und die Stadt Ostritz nachvollziehbar machen und die neuesten z.T. überraschenden Forschungsergebnisse aus seiner eben entstehenden Ostritz-Chronik erstmals öffentlich vorstellen.

OSV

22.Ostritzer Frühjahrslauf Roland- Pietsch-Gedenklauf

Am 1.4.2012 fand der 22.Ostritzer Frühjahrslauf, Roland-Pietsch-Gedenklauf, statt. Zu unserer Freude konnten wir wieder auf den gewohnten Strecken laufen, da das Neißetal wieder genutzt werden konnte. Leider war uns das Wetter dieses Mal nicht so hold wie vergangenes Jahr. 4°C und leichter Schneefall machten es den Läufern und vor allem den Helfern nicht gerade leicht. Bis Mittag ließ sich zum Glück noch die Sonne blicken, was Alle wieder versöhnte.

Pünktlich 9.50 Uhr startete Bürgermeisterin Frau Prange den 800 m Bambinilauf. 49 Jungen und Mädchen waren mit Eifer bei der Sache und freuten sich im Ziel über kleine Überraschungen, die liebevoll von Roland Pietsch Schwester, Frau Deckert zurecht gemacht waren. Vielen Dank !! 10.00 Uhr startete der 2 km Lauf mit 51 Aktiven. Johanna Kleinert vom BLV "Rot Weiß 90" siegte bei den weiblichen und Pascal Nitschke vom Biathlonverein Ringenhain bei den männlichen Startern. Beide mit einer Zeit von 07:33 min. 10.30 Uhr wurde der Hauptlauf über 12 km gestartet 152 Männer und Frauen machten sich auf den Weg. Sieger bei den Männern wurde Daniel Seher vom TSG Weißwasser in einer Superzeit von 43:17min. Bei den Frauen siegte wieder einmal Franziska Kranich vom OL Görlitz in 53:42 min. 10.40 Uhr wurden 90 Läufer und 4 Walker auf die 4 km Strecke geschickt. Marc Überthur vom SV Grün-Weiß Elstra mit 14:14 min und Tina Piehl von HSG Turbine Zittau 17:12 min waren die Schnellsten über diese Distanz. Beim Walken waren die Starter recht ausgeglichen nur Eberhard Nuhr (DAV Dresden) konnte sich mit 27:56 min. leicht absetzen. Zurückblickend möchte ich mich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

-Herr Lipski sorgte dank super Funktechnik auch im Innenhof für lückenlose Unterhaltung und Information.-Rainer Fischer brachte uns mit seiner professionellen Moderation viel Spaß und Unterhaltung.-Die Firma Bear Service sorgte für eine hervorragende Zeitmessung.-Großen Dank an Frau Silke Pollack, die auch in diesem Jahr eine kostenlose Massage für unsere Läufer anbot und Frau Deckert, die mit einer

wundervollen Wandzeitung im Eingangsbereich noch einmal an das Leben ihres Bruders Roland Pietsch erinnerte. Leider fiel kurzfristig die geordnete Suppenküche aus, aber Dank vieler gesponserter Kuchen (18 Stück sehr lecker !!), konnten die Läufer wenigstens ihre verlorenen Kohlenhydrate wieder auffüllen. Danke auch noch einmal an alle anderen freiwilligen Helfer !!! Nach dem Lauf ist vor dem Lauf und so denken wir Alle schon an den Lauf im nächsten Jahr, der voraussichtlich am 7.4.2013 stattfinden wird.

Roland Donath
Ostritzer Sportverein

Ortschronik Saatreiten 2012

Schreck in der Morgenstunde! Am Ostersonntag zeigte das Thermometer früh -2°, und es lagen ca. 5 cm Neuschnee. Ob die Saatreiterprozession überhaupt – oder verkürzt-stattfinden konnte? Als um 13 Uhr die Glocken beider Kirchen zu läuten begannen, war klar: Sie kommen. 94 Reiter auf ihren liebevoll geputzten Pferden nahmen am Saatreiten teil. Unter ihnen waren Herr Pfarrer Gaar und Herr Pfarrer Brendler als katholische Geistliche sowie die geistlichen Herren Pfarrer Schädlich und Pfarrer Guder für die evangelische Gemeinde. Auch dabei waren zwei polnische Teilnehmer. Zum Zeichen dafür, dass sie schon 40 mal an dieser Prozession teilgenommen haben, trugen eine Ehrenscharpe Herr Michael Meier und Herr Andreas Böhme. Durch einen Zwischenfall unterwegs erreichten noch 92 Reiter den Marktplatz. Lob und Dank den Teilnehmern an dieser Prozession, die trotz widrigen Wetters alle aufwändigen Vorbereitungen und den dreistündigen Ritt auf sich genommen und damit die Tradition der Verkündigung des Oster – Evangeliums fortgeführt haben.

Dr. Gustav Taute zum 150. Geburtstag

„O, Land, wo meine Wiege stand, o, Lausitz, du mein Heimatland.
Von allen Ländern, die es gibt, dich doch mein Herz am meisten liebt.
Ich grüße dich, mein Heimatland!“

So lautet die erste Strophe eines Gedichts von Gustav Taute. Er wurde am 23. März 1862 in Blumberg, dem heutigen Bratkov, geboren. Vom Rektor Franz Xaver Kretschmer erhielt er Unterricht in der katholischen Schule Ostritz. Die folgenden Angaben stammen aus Tautes Lebenslauf, wie wir ihn Oswald Springer zu verdanken haben. „ Seine überdurchschnittliche geistige Veranlagung erkannte ein Königshainer Kaplan (Geistlicher), der ihn förderte. Im 16. Lebensjahr wurde er im katholischen Lehrerseminar in Bautzen aufgenommen und nach bestandener Prüfung in Dresden als Lehrer angestellt.“

In Dresden wirkte damals auch der Ostritzer Edmund Kretschmer. Er hatte 1862 in Dresden geheiratet und den Lehrerberuf aufgegeben. Als Hoforganist, Chorleiter und Komponist hatte er sich einen Namen gemacht. Taute wird ihn sicher gekannt haben. Im Gegensatz zu Edmund Kretschmer hatte es der 32 Jahre jüngere Taute schon leichter zu studieren und den Dokortitel in Leipzig zu erwerben. Nach Jahren als Schulleiter in Leipzig zog Dr. Gustav Taute 1924 mit seiner Frau Helene wieder nach Dresden zurück. Inzwischen war 1889 die Rentenversicherung eingeführt worden. Gustav Taute war materiell soweit abgesichert, dass er sich nun ganz der Heimatgeschichte zuwenden konnte. Er weilte oft in Ostritz, um hier Vorträge zu halten. Dr. Gustav Taute starb am 17. Dezember 1941 in Dresden.

Hirtenhaus und Fiebigscheune in Ostritz

So heißt ein längerer Beitrag von Dr. Gustav Taute, der hier stark gekürzt wiedergegeben wird. Die heutige August- Bebel-Straße hieß vor 1945 Hindenburgstraße und davor

Jahrhunderte lang **Hirtgasse**. Dort standen vermutlich das Hirtenhaus und daran angebaut die Fiebigscheune. Wir können uns heute kaum noch vorstellen, dass zu den meisten Ostritzer Häusern 1680 ein Stall und eine Scheune gehörten. Es ging eng zu in den Höfen, denn auch Feuerholz, Stroh, die Ernteerträge, landwirtschaftliche Geräte und Handwerkszeug mussten gelagert werden. Ein Misthaufen war ebenso nötig. Die Ostritzer Bürger waren daher froh, wenn das Frühjahr kam. Endlich konnte man Ziegen, Kühe und Schweine frühmorgens aus dem Hoftor lassen und sie dem Viehhirten mitgeben. Der trieb die Tiere auf einem breiten Viehtreibeweg, dem Viebig oder auch Fiebig, auf die Gemeindeaue. Am 22. August 1683 erfasste ein Stadtbrand das Hirtenhaus und die Fiebigscheune. Es soll ein heftiger Sturm das Feuer angefacht haben, bei dem auch 28 Bierhöfe, 64 Handwerker- und Tagelöhnerhäuser und 21 mit Getreide gefüllte Scheunen Opfer der Flammen wurden. Stunden zuvor hatte ein verheerendes Feuer fast alle Klostergebäude vernichtet. Hirtenhaus und Fiebigscheune gehörten der gesamten Gemeinde und mussten von ihr wieder aufgebaut werden. Aus der damaligen Buchführung entnahm Dr. Gustav Taute viele Angaben über Geschenke der umliegenden Gemeinden, Ausgaben und Namen der ausführenden Handwerksmeister. Zum Schluss verglich Taute: „Ein Rind kostete damals 7 bis 8 Taler, der Baupreis von 52 Talern hatte also den Wert von 7 bis 8 Rindern.“ Der neue Hirt Mathees Dunath trat im Mai 1687 seinen Dienst an und bezog das Hirtenhaus als Dienstwohnung. Bezahlt wurde seine Arbeit mit einigen Scheffeln Korn. Vor 325 Jahren gehörte ein Hirt zu den armen und verachteten Menschen. Dr. Gustav Taute vermutete, dass Hirtenhaus und Fiebigscheune bei dem Stadtbrand 1824 wieder vernichtet wurden.

Josefine Schmach

Literatur-Cafè

15.05.2012, 14.30 Uhr Cafè Giersch, Josefine Schmach liest: „Die Augen der Tuareg“

Ortschronik Leuba

Gaststätte „Kellhaus“

In alten Akten als Wirtshaus bezeichnet, wird das Kellhaus erstmals um 1678 erwähnt. Nachdem Wigand von Uechtritz auf Steinkirch 1664 den Kellbrunnen errichten ließ, wurde später von ihm das gegenüberliegende Kellhaus gebaut. Als ersten Pächter finden wir einen Adam Berger als Wirt genannt. 1698 kauft es Kaspar Kallmann vom Niederleubaer Lehnsherr Hans Christoph von Schweinitz für 100 Taler mit einem dazugehörigen Stück Land. Danach finden wir eine Vielzahl von Eigentümern bis 1900. Während dieser Zeit wurde es auch mehrmals erneuert und umgebaut.

Das Betreiben oder Bewirtschaften eines Gasthofes war damals mit dem bloßen Erwerb bei Weitem nicht getan. Jeder neue Besitzer musste die Konzession neu beantragen. Ernst Julius Kluge beispielsweise schrieb im Jahre 1893:

An die hochwohlgeborene königliche Amtshauptmannschaft Zittau

Nachdem der untertänigst Unterzeichnete am 21. des Monats den Gasthof „Zum Kellhaus“ in Leuba käuflich erworben hat, ersucht derselbe die hochwohlgeborene Amtshauptmannschaft:

Hochdieselbe wolle den Unterzeichneten die Genehmigung erteilen die auf dem Gasthofsgrundstück „Zum Kellhaus“ in Niederleuba ruhende Realberechtigung zum Betreiben der Gastwirtschaft auszuüben, daselbst Tanzmusik abzuhalten und dem Recht des Krippensetzen für Fuhrwerke, die nicht ausspannten. Zwei Führungszeugnisse zur geneigten Einsicht liegen bei. In Erwartung einer gnädigen Genehmigung der erbetenen Konzession verharret

Hochachtungsvoll und untertänigst

Ernst Julius Kluge

Nach diesem Anschreiben an die Amtshauptmannschaft wurde dem Gemeinderat ein Vordruck mit 13 Fragen übersandt. Diese hatte der Gemeinderat gewissenhaft zu beantworten. Hier gab es etwa folgende Fragen: Entspricht die bauliche Beschaffenheit des Gebäudes, in welchem das Gewerbe ausgeübt werden soll, den baupolizeilichen Anforderungen? – Ist die Gast- und Schankwirtschaft von der Kirche, Schule, Pfarre, Krankenanstalt 60 Meter, und wenn ein Tanz- und Konzertsaal infrage kommt, 150 Meter entfernt? Ist der Betreiber gewillt, in seiner Gastwirtschaft auch Milch auszuschenken?

Ob ein Vertreter der Amtshauptmannschaft sich die Gegebenheiten vor Ort angesehen hat, geht aus den Unterlagen nicht hervor. Aber auch so wurde Wert auf Hygiene schon gelegt. Was die nächsten Zeilen verdeutlichen sollen. Genau in dieser Zeit wurde ein Schreiben von der Amtshauptmannschaft an alle Gastwirtschaftsbesitzer mit folgendem Inhalt geschickt.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft hat wiederholt davon Kenntnis erlangt, daß die Eingänge zu den an der Straße gelegenen Gast- und Schankwirtschaften nicht oder nicht genügend bzw. nicht regelmäßig erleuchtet sind und daß ein großer Teil der in denselben Abends bez. Nachts verkehrenden Gäste sich zur Verrichtung eines natürlichen Bedürfnisses nicht der in denselben vorhandenen Bedürfnisanstalten bedient, sondern sich hierzu vor die Eingangstür zu den betreffenden Gasthäusern stellt.

Ein weiterer Mißstand ist das Fehlen besonderer Bedürfnisanstalten für Frauen in dem größten Teile der Gasthäuser. Diese Übelstände können nicht länger geduldet werden. Aufgrund eines von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft mit ihrem Bezirksausschuss gefassten Beschlusses werden Sie unter Androhung einer Ordnungsstrafe von 50,- Mark – hiermit veranlasst, insoweit dies nicht etwa schon Geschehen sein sollte,

1. in den Innenräumen Ihres Hauses an geeigneten, den Blicken Dritter nicht ausgesetzter Stellen, eine dem Verkehr entsprechende Anzahl Aborts, getrennt für Männer und Frauen, anlegen zu lassen und auch dafür besorgt zu sein, daß eine weitere Verunreinigung der Straße oder der Höfe in der vorbezeichneten Weise nicht wieder stattfindet, sowie zur Vermeidung gleicher Strafe für jeden Zuwiderhandlungsfall

2. – eine entsprechend große Laterne vor dem Eingang zum Schanklokal bei einbrechender Dunkelheit anzuzünden und den Vorplatz genügend beleuchten zu lassen, sowie die Aborte, sofern Tageslicht dieselben nicht erhellt, durch entsprechend angebrachte Lampen hell zu erleuchten zu lassen.

Das Stellen einer Laterne oder eines Lichtes an die Innenseite eines Fensters im Hausflur genügt unter keinen Umständen.

Über die Ausführung ist binnen 8 Wochen Anzeige anher zu erstatten.

Zittau am 10. März 1896

Königliche Amtshauptmannschaft
von Beschwitz

Am 11. September 1897 erwirbt das Kellhaus Friedrich August Ehrenreich Thomas, geb. am 30.8.1866 in Neukretschan bei Lauban. Seine Ehefrau war Ottilie, geb. am 19.2.1873 in Hennersdorf. Am 28.5.1915 verstarb Friedrich Ehrenreich Thomas und seine Frau Ottilie, stellte den Antrag die Konzession auf ihren Namen zu überschreiben. Sie führte das Gasthaus bis 1934 weiter.

Am 2.4.1934 stellte ihr Sohn Richard Thomas den Antrag und erwirbt gleichzeitig das gesamte Grundstück. Zu diesem Zeitpunkt war er mit Frau Emma Thomas, geb. Wendler, aus Großbriesnitz bei Görlitz verheiratet. Seine Ehe wird 1934 geschieden und er heiratet Frieda Reichelt, geb. am 22.5.1916 in Burkensdorf. Sie führen das Wirtshaus gemeinsam bis 1949. Richard Thomas wird wie viele, während des II. Weltkrieges zur Wehrmacht eingezogen und kommt erst 1948 aus englischer Gefangenschaft wieder. Während dieser Zeit wird die Wirtschaft von seiner Frau weitergeführt.

Während des Krieges werden auf den Saal Kriegsgefangene einquartiert die zu Zwangsarbeiten bei Leubaer Bauern herangezogen werden. Ebenso sind zu dieser Zeit Gefangene im Steinbruch beschäftigt gewesen.

1950 übernimmt das Kellhaus die Fam. Arno Reichelt. Reichelt war vor dem Kriege Gastwirt im Kretschan Leuba. 1938 übernahm er eine Gastwirtschaft in Hermsdorf bei

Görlitz. Diese betrieb er mit seiner Frau und dem gemeinsamen Sohn Walther. Zum Gasthaus gehörte, wie in Leuba, noch eine Fleischerei dazu. Beide wurden während des Krieges zur Wehrmacht eingezogen und kamen in russische Gefangenschaft.

Nach dem Krieg wurde seine Frau Lina mit Tochter Irma zwangsumgesiedelt. Sie kamen in der Leubaer Apelt-Mühle unter. 1949 wurde Arno Reichelt mit Sohn Walther aus der Gefangenschaft entlassen. Das Jahr darauf übernahmen Arno Reichelt mit Ehefrau das Kellhaus und die dazugehörige Landwirtschaft.

1956 heiratet Tochter Irma Reichelt, die mit in diesem Wirtshaus beschäftigt war, Heinz Pohl. Pohl betrieb nebenbei ein Taxigeschäft. Am 23. Mai 1961 flüchteten sie in die Bundesrepublik und das Kellhaus steht leer. In der Folgezeit wurde der Kindergarten als Übergangslösung für einige Zeit dort eingerichtet und die neu gegründete FDJ-Gruppe fand dort ihr Domizil. Das Kellhaus war zur damaligen Zeit vom Zustand sehr baufällig und wurde auf Gemeindegeldern abgerissen. Später wurde auf dem Gelände des Kellhauses eine Mülldeponie für Leuba errichtet. Heute erinnert uns nur noch eine quadratische Fläche, die von einer Hecke umrandet wird, an den damaligen Standort des Gebäudes mit seiner dazugehörigen Landwirtschaft.

Ostritzer Heimatverein e.V.

Pescheck, Moschkau und der Oybin im 19. Jahrhundert - Neue Ausstellung im Heimatmuseum

Am 5. Mai öffnet das Heimatmuseum seine Tür zur diesjährigen Frühjahrsausstellung. Sie widmet sich der Geschichte unserer Heimat im 19. Jahrhundert, besonders dem Oybin. Es werden zwei Persönlichkeiten vorgestellt, die maßgeblich an der touristischen Entwicklung des Zittauer Gebirges beteiligt waren, die aber auch in ihrer historischen Betätigung für die Ostritzer Geschichtsschreibung eine Bereicherung brachten.

Christian Adolph Pescheck wurde am 1.2.1787 in Jonsdorf geboren, besuchte das Zittauer Gymnasium von 1799-1805 und studierte anschließend in Wittenberg Theologie. Nach seiner Promotion zum Dr. phil. im Jahre 1808 wurde er 1811 Lehrer an der allgemeinen Stadtschule in Zittau. 1816 erhielt er seine Ordination und übernahm das Pfarramt in Lückendorf und Oybin. 1826 ging er nach Zittau, wo er 1840 erster Diakon und zugleich Pastor in Kleinschönau und 1854 Archidiakon wurde. Christian Adolph Pescheck war Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften und Vereine, so z.B. seit 1824 der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und seit 1827 der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz. Er war unermüdlich publizistisch tätig, wobei das Spektrum von Theologie über Pädagogik, Geographie, Geschichte, Naturwissenschaften, Philologie und Linguistik sowie Prosa reicht. Das anlässlich seines Todes am 3.11.1859 erschienene Schriftenverzeichnis enthält mehr als 600 Druckschriften von ihm. Darunter befinden sich zahlreiche bedeutende Werke für die Oberlausitz und das Zittauer Land, wie das zweibändige Handbuch der Geschichte von Zittau oder die Geschichte der böhmischen Exulanten in Sachsen.

Die Stadt Ostritz verdankt ihm die erste gedruckte Stadtgeschichte, die "Fragmente einer Geschichte von Ostritz". Sie ist im Neuen Lausitzischen Magazin Band 32 (1855) erschienen. Der Grund dafür "war der Umstand, daß einer meiner Söhne Stadtrichter zu Ostritz ward und daß ich daselbst darum gebeten wurde.", wie er selbst schrieb.

Sein zweiter Sohn Gustav Adolph Pescheck kam 1847 als Advokat nach Ostritz und wirkte hier von 1849 bis 1853 als Stadtrichter und Justitiar. Er war maßgeblich an der Errichtung einer evangelischen Schule in unserer Stadt beteiligt.

Unsere zweite Persönlichkeit, die in der Ausstellung vorgestellt wird, ist Alfred Moschkau. Seinen Namen verbindet der heimatkundlich Interessierte zuerst mit dem Berg Oybin, dem von ihm begründeten Oybin-Museum und seinen Zeitschriften und Büchern zur Geschichte unserer Heimat und des angrenzenden Nordböhmen. Der Briefmarkensammler wird in ihm den Philatelisten sehen, der großen Anteil an der Entwicklung der Briefmarkenausstellungen in Deutschland hatte. Er gab philatelistische Zeitschriften heraus, war Mitbegründer von philatelistischen Vereinen, setzte sich schon zeitig gegen Briefmarkenfälschungen ein und war an der Herausgabe früher deutscher

Briefmarkenkataloge und -alben beteiligt. Namen wie Gustav Bauschke (Schaubek) und Gebr. Senf sind eng mit seinem Wirken verknüpft.

Moschkau wurde 1848 in Löbau geboren, erhielt zunächst eine Ausbildung als Kaufmann. In seinen jungen Jahren wechselte er mehrfach Berufe und Wohnorte, war als Briefmarken- und Leinwandhändler, Fotograf, Homöopath, Redakteur philatelistischer Zeitschriften in Zittau, Oderwitz, Dresden, Nossen und Leipzig tätig.

Von 1878 bis zu seinem Tode am 27. Mai 1912 lebte Moschkau in seiner Wahlheimat Oybin. Der Berg mit seiner Burgruine hatte es ihm besonders angetan. Er begründete 1879 das Oybin-Museum, in dem er den durch seine Sammlungstätigkeit entstandenen umfangreichen Fundus an historischen Stücken zur Geschichte der Südlasitz zeigte. Seine Witwe führte es nach seinem Tode weiter, von ihr gelangte es an die Stadt Zittau. Moschkau erwarb sich große Verdienste um die touristische Entwicklung des Zittauer Gebirges und den Bau der Schmalspurbahn. Er betätigte sich auch als überaus fleißiger Autor heimatgeschichtlicher Schriften. Zahlreiche Bücher und Broschüren, von denen sein bekanntestes "Ritterburg und Kloster Oybin" immerhin 30 Auflagen erlebte, sind noch heute für den Heimatforscher interessant. Zu seinem Schaffen gehören auch zahlreiche Zeitschriften, denen er als Redakteur und teilweise als Herausgeber vorstand. In diesen finden sich mehrere Beiträge Moschkaus über unsere engere Heimat, z.B. historische über Friedrich den Großen und Napoleon in Ostritz und touristische über das Neißetal, das Kloster St. Marienthal und Stift Joachimstein.

In der Ausstellung im Heimatmuseum werden viele persönliche und gedruckte Dokumente aus dem Leben und Schaffen der beiden Persönlichkeiten zu sehen sein. Sie sind umgeben von zahlreichen prächtigen und seltenen Ansichten vom Oybin und dem Zittauer Gebirge aus dem 19. Jahrhundert, die an eine Zeit erinnern, als die Fotografie noch nicht erfunden war oder gerade in den Kinderschuhen steckte. Kolorierte Radierungen und Lithografien wurden damals als Andenken und Zimmerschmuck gekauft. Namen wie Adrian Ludwig Richter, Carl Pescheck (der Cousin des Historikers), Gustav Täubert oder Carl Wilhelm Arldt stehen exemplarisch dafür.

Das Museum ist vom 5. Mai bis zum 24. Juni immer Sa/So von 14-17 Uhr, am Pfingstsonntag von 10-17 und Pfingstmontag von 14-17 Uhr sowie nach Vereinbarung (Tel. 0173-9949443) geöffnet.

Die Ausstellung ist Bestandteil der umfangreichen Gedenkveranstaltungen zum 100. Todestag Alfred Moschkaus, die gemeinsam von den Städtischen Museen Zittau, dem Zittauer Philatelistenverein "Alfred Moschkau" und dem Ostritzer Heimatverein organisiert werden. Ihren Höhepunkt erreichen sie am Pfingstwochenende in Oybin mit Symposium, philatelistischer Ausstellung und Gedenkstunde am Grabe. An diesem Wochenende wird eine 411 Seiten umfassende Biographie mit Werkverzeichnis Alfred Moschkaus erscheinen, verfasst vom Chefredakteur der Zeitschrift "philatelie" Wolfgang Maaßen, an der auch der Autor dieses Beitrages mitgewirkt hat. Das Buch wird ab Pfingsten im Heimatmuseum Ostritz und im Ostritzer Antiquariat erhältlich sein.

Tilo Böhmer

Vereinshaus Seniorenclubnachrichten

„April, April er weiß nicht was er will !“ Dieses Jahr tischt uns der Monat April alles auf was er so zu bieten hat. Es scheint, dass er es in vollen Zügen genießt. Man kann nur hoffen, dass der Mai endlich Ruhe in das Wetter bringt und dem April seine Flausen nimmt.

Auch wir möchten ein wenig zu schönem Wetter beitragen und haben am **14. Mai** die **Mobile Seniorenmode** bei uns eingeladen. Frau Krautz möchte ihre Frühjahrs- und Sommermode vorstellen wozu **alle** recht herzlich eingeladen sind. Wir beginnen um 14.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen und wer keinen möchte sollte um 14.30 Uhr da sein. Die Veranstaltung findet wie immer in der Schkola- Schule statt. Also nicht vergessen den Termin in den Kalender einzutragen und nichts anderes dazwischen kommen lassen, denn wir freuen uns über jeden.

Mehr ist leider noch nicht zu berichten. Aber wir hoffen Ihnen bald schöne Ausfahrten ankündigen zu dürfen. Doch erst mal ein Gedicht für den Mai der uns schöneres Wetter bringen soll.

Komm, lieber Mai, und mache
Komm, lieber Mai, und mache
Die Bäume wieder grün,
und lass uns an dem Bache
die kleinen Veilchen blühn!
Wie möchten wir so gerne
Ein Blümchen wieder sehn
Ach, lieber Mai, wie gerne
Einmal spazieren gehn.

Auszug von Christian Adolph Overbeck

Ihr Ostritzer Seniorenclub